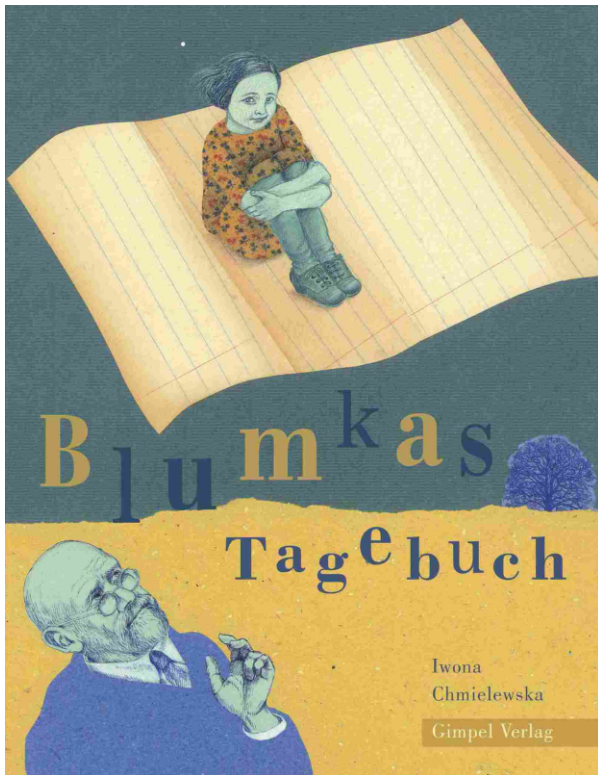


Blumkas Tagebuch



Ihr Tagebuch ist nicht dick,
aber manchmal – so meinte
zumindest der Herr Doktor –
„erfährt man aus einem dicken
Buch nichts Neues,
aus einem dünnen
aber sehr viel“.



2012 nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis

Blumkas Tagebuch erzählt uns vom Leben im Warschauer Waisenhaus des polnisch - jüdischen Kinderarztes und Pädagogen Janusz Korczak in Form eines Tagebuchs. Handlungszeit des Buches ist die Zeit vor dem Einmarsch der Nationalsozialisten in Polen. Schon die erste Seite macht neugierig. Die Tagebuchschreiberin Blumka stellt zwölf Kinder aus dem Waisenhaus vor - sich selbst zuletzt. Jedes Kind wird in seiner gegenwärtigen Individualität dargestellt, denn Details der traurigen Biografien werden nur angedeutet und dies eher im Bild als durch den Text.

Der zweite Teil des Buches ist 'ihm' gewidmet: 'Und das ist unser Doktor', sagt Blumka auf der Doppelseite, die den Leiter des Heims beim Wäscheaufhängen zeigt - eine gekonnt verknäppte Charakterisierung der pädagogischen Arbeit Korczaks. Jede Begebenheit ist eine Miniatur von Prinzipien einer humanistischen Pädagogik. Für die Collagetechnik wird leitmotivisch vergilbtes, liniertes Schreibpapier verwendet, wie es aus Blumkas Tagebuch stammen könnte. Und zwar immer dann, wenn es um Wesentliches geht. In den knappen Texten schwingen unausgesprochene Gedanken mit, die sich mit Details der Illustration zu komplexen Aussagen verbinden.

Blumkas Tagebuch ist ein künstlerisch beeindruckendes und emotional berührendes Bilderbuchkunstwerk, das sein Thema für Kinder nachvollziehbar umsetzt - und das auf eine tiefgründige Weise. Jury des Deutschen Jugendliteraturpreises



Workshop zu Blumka / Nardiniheim 2014

Foto © Schaffner

